

Werk

Titel: Reifferscheid, Briefe von J. Grimm an H. W. Tydeman

Ort: Berlin

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0027|log85

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

erörtert die übernahme oder weiterbildung von figuren und vorgängen sowie die verwandtschaft der ideen. dort schließt er vermuthungen an über lebende vorbilder der personen in Kl.s romanen, hier besonders betrachtungen über Kl.s opposition gegen Helvetius. zu allgemein und darum weniger fördernd ist das einleitende capitel Kl.s stellung in der litteratur und ebenso das dritte über die romandekade. der zusammenhang des cyclus, den Pr. in etwas anderer reihenfolge als Hettner verbindet, die absichten und die träger der hauptrollen der einzelnen romane sollen in einer schematischen tafel übersichtlich gemacht werden. zahlreiche verweise auf Kl.s Betrachtungen und beobachtungen über die verbreitung der vorkommenden motive bezeugen dass der verf. mit seinem stoffe vertraut ist. im ganzen ist die studie mehr anregend als abschließend. aufer einzelnen sachlichen bedenken steht ihrer überzeugungskraft der mangel an ordnung und schärfe des vortrages entgegen. im anhang sind 4 recensionen und urtheile Jean Pauls, Tiecks, FrHJacobis, vNicolays abgedruckt.

B. SEUFFERT.

AREIFFERSCHIED, Briefe von Jakob Grimm an Hendrik Willem Tydeman. mit einem anhang und anmerkungen herausgegeben. Heilbronn, gebr. Henninger, 1883. vi und 151 ss. 8^o. 3,60 m. — sämtliche von Reifferscheid mitgeteilte briefe sind den sammlungen der maatschappij entnommen. den reigen eröffnen 26 (dazu treten in den anmerkungen zwei fragmentarisch erhaltene) Jakob Grimms an den prof. jur. Tydeman (1778—1863) in Franeker, später in Leiden, aus den jahren 1811—1832. den grund, aus welchem die schon seit längerer zeit laue correspondenz damals abgebrochen wurde, obwol beide briefschreiber mehr als 30 jahre noch neben einander lebten, ersieht man aus einigen worten in dem widmungsschreiben vor Reinhart fuchs. wesentlich neue aufschlüsse über den entwicklungsgang des großen gelehrten gewähren zwar diese seine briefe nicht, aber doch beanspruchen sie nach manchen seiten hin interesse. auch hier wider einzelne höchst charakteristische äufserungen, ähnlich den Anz. vii 304 zusammengestellten: zb. s. 10 'unter den formaten würde ich jeder zeit das grofs 8. und 12. dem unangenehmen 4. und klein 8. vorziehen, folioformat aber ohne luxurieren gehört sich für grofse, starke werke', oder s. 13 'eine ausländische frau zu nehmen, kommt mir eben so lästig vor, als wenn ich immer eine sprache sprechen sollte, die nicht meine muttersprache wäre, etwas gutes wird nicht daraus.' der herausgeber lässt uns darüber im unsichern, ob er sich in Berlin um die an Grimm gerichteten schreiben Tydemans bemüht habe; nicht dass ich der meinung wäre, auch sie hätten abgedruckt werden sollen, sondern weil sich aus ihnen vielleicht weiteres zur erläuterung